

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

207 (5.9.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

No. 207.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 5. September

Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 3 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 4. Sept. (Karlsru. Ztg.) Ihre königliche Hoheit die Großherzogin traf mit Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden heute früh 8 Uhr in Konstanz ein. Seine königliche Hoheit der Großherzog war mit Extrazug nach Konstanz entgegengefahren und zur Begrüßung am Bahnhof anwesend. Die höchsten Herrschaften begaben sich sodann zu Schiff nach Mainau. Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin ist begleitet von der Staatsdame Baronin Falkenberg und dem Kammerherrn von Eckermann.

Karlsruhe, 3. Sept. Zu den Jubiläumseinfestlichkeiten trifft auch der König der Belgier hier ein.

Jubiläumsmünzen. Die am 12. September zur Ausgabe kommenden Jubiläumsmünzen tragen auf der Vorderseite das Bildnis des Großherzogs und der Großherzogin. Die Großherzogin trägt die Krone. Die Umschrift lautet: „Friedrich und Luise von Baden 1856—1906.“ Auf der Rückseite haben die Münzen das Aussehen des Fünf- und Zweimarkstückes. — Vor einigen Tagen ging die Nachricht durch die Blätter, Private könnten je 1 Fünf- und ein Zweimarkstück dieser Jubiläumsmünzen auf den Finanzämtern erhalten; nun hört man, daß dieselben in so beschränkter Zahl hergestellt worden seien, daß die Beamten nur bis Buchstabe C beide Münzen erhalten, die nach Ziffer G nur das Zweimarkstück, die nicht etatmäßig angestellten Beamten überhaupt leer ausgehen würden. Wir können diesem Gerücht vorläufig keinen Glauben schenken; denn eine solche Maßnahme würde weite Beamtenkreise sehr unpopulär berühren und läge nicht im Interesse des Staates, der bei der Ausgabe solcher Münzen durchaus kein schlechtes Geschäft macht.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 31. August l. J. wurde Steuerkommissär-assistent Josef Reinholz beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Schönau zu jenem für den Bezirk Durlach versetzt.

— Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. Staatsbahnverwaltung: Hochbauassistent Fritz Schnellbach in Durlach nach Basel versetzt.

Durlach, 4. Sept. Nach dem „Volksfr.“ wurde heute der Obermeister Heinrich von der Munitionsfabrik bei Wolfsartsweyer unter dem Verdachte der Unterschlagung verhaftet. Es soll sich um den unberechtigten Verkauf von Kupfer und Messing im Werte von ca. 10 000 M handeln.

— Die weltbekannte Benz'sche Motofabrik in Mannheim wird nunmehr doch verlegt werden, und zwar soll dieselbe in die Nähe von Karlsruhe kommen. Wie nach dem „N. Mannh. Volksbl.“ verlautet, steht die Direktion in Unterhandlung wegen Ankaufs eines großen Terrains an der Straße von Durlach nach Karlsruhe. Der in Aussicht genommene Platz für den Fabrikenbau stellt eine Fläche dar von 100 m Länge und 400 m Breite. Für ein gleich großes Terrain würde die Fabrik in Mannheim die Summe von über 1 Million festlegen müssen, während der Preis für das Gelände bei Durlach sich kaum auf die Hälfte stellen soll. Gerade dieser Umstand soll mit entscheidend für die Verlegung sein. Auch sollen die maßgebenden Stellen in Durlach die Versicherung abgegeben haben, daß alles geschehen würde, um den Arbeiterfamilien, die mit der Verlegung der Fabrik nach Durlach übersiedeln, gute Wohnungen zu mäßigen Preisen zur Verfügung stellen zu können. Die Mannheimer Fabrik soll nach der Inbetriebnahme der neuen Anlage zwar noch in Betrieb bleiben, aber nach und nach aufgelöst werden.

### Deutsches Reich.

— Bei der Audienz, die der Kaiser vor der Paradafel am Samstag dem Präsidenten der verflochtenen Weltausstellung in St. Louis, Francis, gewährte, erwähnte dieser, wie der „Vol.-Anz.“ berichtet, die Möglichkeit eines Besuchs des Kaisers in Amerika und fügte hinzu, der Monarch könne sicher sein, daß das amerikanische Volk ihm einen Empfang bereiten werde, wie er noch keinem Menschen zuteil geworden

sei. Darauf antwortete der Kaiser, er freue sich sehr über das Interesse, welches das amerikanische Volk an ihm nehme, und würde die Vereinigten Staaten sehr gern einmal sehen, aber er habe zu Hause zu viel zu tun.

— Kaisermandat. Daß die Absicht besteht, die diesjährigen Kaisermandate um ein bis zwei Tage zu verlängern, war in den beteiligten Heereskreisen schon seit einiger Zeit bekannt; doch sind endgültige Entscheidungen noch nicht getroffen worden. Den „Beipz. N. Nachr.“ wird zu dem Plan geschrieben: Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine Verlängerung über das übliche Zeitmaß hinaus geeignet ist, die Mandate noch lehrreicher, interessanter und kriegsmäßiger zu gestalten, da an alle beteiligten Stellen schwierigere und wechselvollere Aufgaben herangetragen werden. Eine größere Tätigkeit erwächst vor allem der Eisenbahnverwaltung, die den Abtransport der Truppen zu bewerkstelligen hat. Wenn auch in diesem Fall größere Truppenmassen und größere Entfernungen in Frage kommen, so bietet die Aufgabe an sich keine Neuerscheinung in der deutschen Armee.

Berlin, 4. Sept. In mehreren Blättern wird behauptet, daß der Erbprinz zu Hohenlohe, der bisherige stellvertretende Kolonialdirektor, als Nachfolger für den Vater für den Statthalterposten in Elsaß-Lothringen in Aussicht genommen sei.

\* Berlin, 5. Sept. Infolge einer von Oberbürgermeister Kirschner erlassenen Anforderung sind 6910,50 Mk. als Berliner Ehrengabe für die Ketter von Courrières eingegangen.

Kiel, 4. Sept. Geseiern mittag feuerten die hier weilenden dänischen und schwedischen Geschwader den Abschiedsalut, der von den deutschen Schiffen erwidert wurde. Bald nach 4 Uhr machte das schwedische Flaggschiff „Aeran“ von der Boje los und ging, gefolgt von den übrigen schwedischen Kriegsschiffen, durch die Reihen der deutschen Kriegsschiffe in See. Gleich darauf folgte unter den gleichen Abschiedsfeierlichkeiten die dänische Flotte.

\* Kiel, 5. Sept. Im Hohenzollernpark wurde die Leiche einer 21-jährigen Berliner

Feuilleton. 14)

## Die Frau Doktor von Friedberg.

Erzählung von Hans Brandes.

(Fortsetzung.)

Die Wochen schwanden, der Frühling schickte seine Verlobten auch zaghaft auf die Höhen des Schwarzwaldes. Die manns hohe Schneedecke schmolz unter den Strahlen der Märzsonne dahin, und die warmen Südwinde, welche über die Alpen von den Wärmherden Afrikas herstrichen, säuberten Wiesen und Gehänge in wenigen Tagen von den Gaben des Winters. Primeln sproßten am Waldrande aus dem Boden, und auf den Matten regten die Gänseblümchen ihr Strahlenhaupt aus dem noch roßigen Grün. So konnte das Auge wieder über die befreiten Höhen schweifen und sich freuen an dem Wiedererwachen der Natur. Allbeschwingen durfte auch auf den Waldbergen das Osterfest gefeiert werden als ein Fest des Frühlings, eine Jubelfeier über den Sieg des Lebens ob der eifigen Starre des Todes. Zwar brachten der April und die ersten Tage des Mai noch manches Drohen des Winters, Schneestürme und rauhe Fröste, aber zur Mitte des Sommermonats hatte der lockige Benz die Herrschaft

über Wald und Flur und über die Herzen der Menschenkinder auch da oben auf den Höhen an sich genommen.

Waren die Tage des langen Winters für den, der das lachende Blau über sich liebt und um sich herum die sprossende, grüne Natur, schlimme und langweilige Zeiten gewesen, so folgten für ihn nun desto angenehmere. Wenn drunten in den Tälern die Hitze zur Zeit des Juni und Juli schier unerträglich wird und die Menschen wie unter einer drückenden Last matt und träge dahinschleichen, dann weht über die Höhenlagen des Schwarzwaldes ein lindfühlender Zug von Norden her und mildert die sengende Wirkung der Sonnenstrahlen, so daß der Wäldler seine Sommerfrische in den eigenen Bergen hat.

Die Gattin Doktor Buchweilers hatte nie geklagt über die bösen Wintertage in ihrer neuen Heimat. Nur zu Anfang war ihr Geist unruhig und furchsam bewegt, wenn Sturm und Schnee die Heimkunft des Gemahls länger hinausögerten, als dieser zurückzukommen versprochen hatte. Als sie aber Einsicht bekam von der Sicherheit, mit welcher die Pferde, der Kutscher und auch ihr Mann den Witterungsverhältnissen gewachsen waren, da siegte nach und nach das Vertrauen über die Furcht; auch war es ihr jeweils ein Trost, den treuen Thyra, der ihr

ein Viebling geworden war, beim Fuhrwerk zu wissen.

Sonst aber, wenn Fritz bei ihr weilte, fühlte sie die Länge der grauen Winterabende nicht, hörte sie kaum das Heulen des Sturmes und das Nechzen der unter der Schneelast leidenden Tannen des nahen Forstes. Da lag Frau Helma an ihres Mannes Brust und atmete den Sonnenschein, der draußen fehlte, in dem warmen Atem ihres geliebten Gatten ein. Und doch lebte sie freier auf, als die Natur wiedererstand, und Feld und Wald im Sommerkleide prangten, man in den nahegelegenen Luftkurorten die große Welt wieder sehen konnte in ihrem luxuriösen Treiben und sich nach schönen Stunden wieder zurückziehen durfte in das noch schönere, stille, trauliche Heim. Und eben die Natur, die in stolzer Großartigkeit dieses Heim umgab, bot dem empfänglichen Gemüte der Doktorsgattin so manchen Genuß, den sie einst in der Großstadt nicht ahnen konnte: Wenn des Morgens über den östlichen Häuptern des Waldes der erste Sonnenblick die weite Hochlandsfläche grühte und die tauigen Matten wie mit Demantstaub besäte, wenn der Frühgelang der Vögel so feierlich und so munter zugleich in die Lüfte erklang, da mußte das Herz aufgehen und aufjubeln in wonniger Lust. Und sodann am Abend der Tag sich neigte, der Himmel prangte

Dame mit einer Kopfwunde im Wasser gefunden. Wahrscheinlich liegt ein Verbrechen vor.

\* Hamburg, 4. Sept. Die „N. S. B.“ meldet: Einer Depesche aus Valparaiso zufolge sollen Petroleum fahrende Felber in der Provinz Curico entdeckt worden sein. Näheres fehlt.

\* Hamburg, 5. Sept. Auf der Hamburg-Altona-Verbindungsbahn sind große Betrügereien bei der Bedienung der Fahrkartenaufgaben aufgedeckt worden.

Der Wiederaufbau der Hamburger Michaelskirche ist einstimmig von Senat und Bürgerschaft beschlossen worden, wodurch dem Wunsche des Kaisers rasche Folge gegeben wurde. Auch die Frage, ob das Bauwerk genau in derselben alten Form und Architektur wieder erstehen soll, hat man endgültig in diesem Sinne entschieden. Gegenwärtig untersucht man nur noch den Zustand der stehengebliebenen Mauern des Turmes und des Schiffes, die der Brand arg mitgenommen hat, da es fraglich erscheint, ob sie zum Wiederaufbau noch gebraucht werden können oder nicht, oder doch entweder teilweise oder ganz niedergedrückt werden müssen.

Halle, 2. Sept. Eine zahlreich besuchte Versammlung von Fleischermeistern und Wurstfabrikanten aus dem Königreich Sachsen, der Provinz Sachsen, aus Anhalt und den thüringischen Staaten, die sich besonders mit Maßnahmen gegen die hohen und noch immer steigenden Viehpreise beschäftigte, fasste einen Beschluß, worin die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Regierung alle ihr zu Gebote stehenden Mittel anwenden werde, um dem herrschenden Notstand abzuwehren und zwar durch Erweiterung der Einfuhr von lebendem Vieh zur sofortigen Abschachtung, unter Aufhebung der Quarantäne und Tuberkulinimpfung und unter Herabsetzung des Zolltarifs auf die früheren Sätze.

Dresden, 4. Sept. Als Vertreter des Königs von Sachsen wird Generaladjutant v. Treitschke den Jubiläumsspektakeln in Karlsruhe beiwohnen.

Bittau, 4. Sept. In einem Tobsuchtsanfälle hat sich der einberufene Reservist Reichel vom Inf.-Regt. Nr. 102 vor den Augen seiner Kameraden von einem Fenster der Kaserne auf die Straße gestürzt. Er war sofort tot.

\* München, 5. Sept. Prinz Ruprecht von Bayern erlitt gestern in der Nähe von Mühldorf einen Automobilunfall. Das Automobil fuhr an einen Pfeiler, sodaß die Insassen hinausgeschleudert wurden, ohne jedoch Verletzungen zu erleiden.

\* Straßburg i. El., 4. Sept. Eine aus 8 Personen bestehende Falschmünzerbande, die seit einiger Zeit gut gemachte Zweimarkstücke in großen Mengen in den Verkehr brachte, wurde hier entdeckt und festgenommen. Der

in allen Farben und Lichttönen, das Auge mit wonnigen Sehnen hinwegschweifte über die waldigen Berge rings in der Runde, da mußte die Seele sprechen, eine Sprache des Glückes und tiefinnerer Gefühlsharmonie.

Aber ein weiteres Schauspiel bot sich auf dieser Erdenhöhe dem Auge, großartig im Anblick und doch so furchtbar in seinen Drängen, so schrecklich in seinen Folgen: das Gewitter. Der Städter in den Steinaläken, eingeeengt in Straßen und Gassen, achtet nicht des wunderbaren Naturschauspiels, das sich über ihm abspielt, er geht seinen Geschäften nach. Von hoher Bergwarte aus aber bietet die Entladung der von Naturkräften gesättigten Atmosphäre, der gegenseitige Austausch der Spannungsverhältnisse zwischen Erde und Luft einen Anblick, der das Herz erbeben macht und die Seele in rückhaltlosem Ahnen dem Schöpfer nähert. Aus dem schwarzen Wolkenmeere zuden grell die Blitze, und die Donner wecken weit in die Ferne ein hundertsaches Echo, das sich grollend in unverhaltenem Grimme nach unmeßbaren Weiten entfernt.

Auch Frau Helmas Herz war bewegt, da sie zum erstenmale in all das Toben und Treiben der Naturkräfte hineinsah. Sie war allein zu Hause, der Gatte machte jedoch nur einen Krankenbesuch im Orte selbst. Sie wußte, daß er ihret-

Führer der Gesellschaft ist ein wegen Falschmünzerei bereits vorbestrafter Gipsler.

#### Frankreich.

\* Paris, 4. Sept. Die Plenarversammlung der Bischöfe beendigte gegen mittag ihre erste Sitzung. Es nahmen 82 Prälaten daran teil. Gleich nach ihrer Ankunft begaben sich die Bischöfe in die Kapelle, um dort das Veni creator zu hören. Dann traten sie in die Verhandlungen ein, über deren Verlauf die Presse keinerlei Mitteilungen erhielt. Nach Beendigung der zweiten Sitzung, die um drei Uhr nachmittags stattfand, richteten die Bischöfe ein Telegramm an den Papst, worin sie ihn ihres unerschütterlichen Gehorsams versicherten.

\* Paris, 4. Sept. Nach Meldungen aus Dakar sind die Ueberschwemmungen zurückgetreten. Zehn Eingeborene sind ertrunken. Der Verlust an Waren und Saumböden ist sehr groß.

#### Schweden.

\* Stockholm, 4. Sept. Wie dem „Svenska Telegramm Byran“ aus Helsingfors gemeldet wird, überfielen heute nachmittags 2 bewaffnete Männer eine dortige Bankfiliale, bedrohten das Personal mit Revolvern und raubten einen Geldebetrag im Werte von etwa 9000 Mark. Eine verdächtige Person wurde verhaftet.

#### England.

\* London, 5. Sept. Der Herzog von Connaught wird heute nach Deutschland reisen, um den Manöveren beizuwohnen.

#### Rußland.

Petersburg, 4. Sept. Auf Befehl des Kaisers werden die Generale Stössel und Fock, sowie Oberst Reiß wegen der Uebergabe Port Arthurs dem neu geschaffenen obersten Militärgericht übergeben werden, falls die mit der Voruntersuchung betraute Behörde nach Abschluß derselben einstimmig beschließt, den Prozeß einzustellen oder die Schuldigen im Disziplinarweg zu bestrafen.

\* Petersburg, 4. Sept. Die über die Amtsniederlegung des Generals Trepow verbreiteten Gerüchte sind unbegründet. Ebenso unbegründet sind die Gerüchte von einer Erschütterung des Gesundheitszustandes des Generals.

\* Petersburg, 4. Sept. Ein Agent der politischen Geheimpolizei, der vor einigen Tagen in trunkenem Zustand gegen die Tür der italienischen Botschaft einen Revolver abgefeuert hatte, wurde auf dem Disziplinarwege nach dem höchsten Strafmaß mit Dienstentlassung und drei Monaten Gefängnis bestraft.

\* Petersburg, 4. Sept. Vorgestern brannte auf dem Marine-Schießplatze infolge Selbstentzündung rauchlosen Pulvers ein chemisches Laboratorium nieder. Bei dem Brande sind 2 Mann in den Flammen um-

wegen nun alsbald zurückkehren werde und fürchtete sich daher nicht. Schon war der Abend hereinbrochen, und die schwarzen Wolken breiteten eine graue, beängstigende Finsternis über die ganze Hochfläche aus. Heulend peitschte der Sturm die Tannen, sonst aber lag die Natur im Schweigen, harrend des kommenden Kampfes. Immer näher leuchteten die Blitze, immer drohender und unheimlicher brüllten die Donner durch die abendliche Stille. Da zuckte es grell auf vor den Augen Frau Helmas, so daß diese erschrocken zurücktaumelte. Das ganze Firmament im weiten Bogen war wie in eine stehend scharfe, bläulich gelbe Lichtflut getaucht, und alsbald, ehe noch der Widerschein des Blitzes erloschen war, fuhr mit schreiendem Getöse der Donner hinterdrein.

Die Beobachterin im Doktorhause fuhr sich mit den Händen über die Augen und trat wieder an das Fenster. Ein Geruch wie von Schwefel zog herein. Noch war die Scene draußen in Dunkel gehüllt, da drang vom Waldbrande drüben her ein rötlicher Feuerchein; aus dem Strohdache des Bauernhauses dort schlug ein leuchtender Flammenstrahl und ward ob des guten Brennstoffes alsbald eine mächtige Lohz, die als züngelnde Feuertatze lodern zum Himmel emporstobte. Die Wetter aber tobten weiter, die Blitze sprangen hin und wieder. Dann und

gekommen, 3 erlitten schwere Verletzungen. Die von den Zeitungen verbreiteten Gerüchte über eine Explosion in einem Pulverkeller, an der Revolutionäre beteiligt wären, sind falsch.

\* Petersburg, 5. Sept. Das Central-Komitee der revolutionären Sozialisten erließ eine Bekanntmachung, worin gesagt wird, daß General Mian aufgrund eines Richterspruchs der stiegenden nördlichen Abteilung der revolutionären Sozialisten getötet wurde.

\* Helsingfors, 5. Sept. Die Untersuchung über die Anteilnahme von Finnländern am Aufstande in Sveaborg ergab, daß 150 Finnländer unter Führung eines gewissen Kantol, der selbst verwundet und gefangen wurde, daran teilnahmen. Von den Schuldigen befinden sich 79 in Haft. Der Prozeß wird vor dem Kriegsgericht in Abo geführt werden. General Gousscharow, der vom Kaiser zur Untersuchung der Militärunruhen entsandt wurde, ist hier eingetroffen.

#### Amerika.

\* New-York, 4. Sept. Nach einer Meldung aus Anacortes ist der amerikanische Kreuzer „Boston“ auf einen Felsen gelaufen und im Sinken begriffen.

\* Vasse Terre (Guadeloupe), 5. Sept. Die französischen Inseln sind andauernd von starken Regengüssen und Stürmen heimgesucht. Der Dampfer „France“ mußte Fort de France verlassen und sich nach Pointe à Pitre in Sicherheit bringen. Auf Martinique sauden Erdstöße statt, ohne jedoch Schaden anzurichten.

#### Verschiedenes.

Pfullendorf, 1. Sept. Von einem löstlichen Mißverständnis weiß die „Fr. St.“ aus dem Amt Pfullendorf zu berichten. In einem Dorfe wurde vor einigen Tagen Quartier für den kommandierenden General des XIV. Armeekorps, General der Infanterie v. Bock und Polach, bestellt. Als der General abends kam und sein Zimmer in der Dorfwirtschaft besichtigte, sah er in seinem Zimmer 2 Betten bereit stehen. Etwas verblüfft, da er allein in einem Zimmer zu schlafen gewohnt war, fragte er die Wirtin, weshalb sie 2 Betten gerichtet habe. Prompt lautete die Antwort: „Ja, das eine ist halt für den Bock und das andere für den Polach.“ Tableau!

— Eine Doppelhinrichtung. Am Samstag früh 6 Uhr sind im Hof des Zellengefängnisses zu Düsseldorf durch den Schatzrichter Schwiez aus Breslau die beiden Brüder Adolf und Leonhard Blömer (25 und 26 Jahre alt) hingerichtet worden. Sie hatten unter besonders schmerzlichen Umständen, wie noch erinnert sein wird, am 23. Oktober v. J. zu München-Gladbach den Oberleutnant a. D. Roos ermordet. Ein Begnadigungsgesuch war abschlägig beschieden worden. An der Mordtat hatte sich

wann ließ der krachende Begleiter des elektrischen Funkens vermuten, daß sich dieser wieder ein Opfer ansehene, vielleicht eine aus dem Meer der Schwefelern etwas höherstrebende Tanne, vielleicht einen Felsblock, vielleicht auch wieder ein armes Hütlein der in Angst und Schrecken gehaltenen Waldbewohner.

Der Anblick des brennenden Bauernhauses, dessen Flammen gemeinsam mit den zeitweiligen Blitzen die Nacht erhellten, ließ Frau Helma aufs neue erschrecken. Sie hatte die Bewohner desselben kennen und ob ihrer biedereren Art schätzen gelernt. Erst war ihr die Zunge wie gelähmt, und sie versuchte vergebens, einen Laut hervorzubringen. Inzwischen drangen von dem gefährdeten Hause her Hilferufe. Da konnte sich Frau Helma sammeln. Sie klingelte der Köchin, welche sich im hinteren Teile des Hauses aufhielt, teilte ihr die Gefahr mit und sandte sie eilig ins Dorf.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Das Kolonialamt hat, wie die „Bos. Ztg.“ zu melden weiß, mit den Zahlungen an die Firma Toppelkirch innegehalten. Die Firma habe noch Bestellungen für zwei Millionen Mark in Nota, die zum größten Teil fertig seien, deren Abnahme aber vom Amt verweigert werde.

auch die 29 Jahre alte Ehefrau des Leonhard Blömers beteiligt. Sie ist vom Schwurgericht am 22. März ebenfalls zum Tode verurteilt worden. Inzwischen hat Frau Blömers im Gefängnis einem Kind das Leben gegeben. Daraufhin wollten nun französische und englische Schriftstellerkreise — unter ersteren drängt sich namentlich eine Frau Séverine vor — im „Namen der Menschlichkeit“ das Kronprinzenpaar für eine Begnadigung der Frau Blömers einnehmen. Auch manche deutsche Zeitungen gaben sich dazu her, den „schauerlichen Fall“ zu verbreiten, daß 8 Wochen lang der Mutter das Kind gelassen, daß es ihr dann aber genommen und sie selber aufs Schafott wandern solle. Frau Séverine hatte, so bemerkt die „Tägl. Rdsch.“, richtig gerechnet, als sie die deutsche Schwachleichtigkeit für ihren Aufruf, der ihr einen Namen machen sollte, mobil zu machen suchte! Man konnte genug Artikel lesen, wo „im Namen der Menschlichkeit“ die Staatsanwaltschaft ihren Einfluß für die Begnadigung geltend machen sollte. Als Frau Séverine im „Petit Parisien“ ihre Stimme erhob, war Frau Blömers schon längst zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt! Allen denen, die Frau Séverine ohne Prüfung der

Sachlage nachgelaufen sind, ist der Vorwurf nicht zu erparen, daß sie uns vor dem Ausland schwächlich blamiert haben, als ob unser menschliches Empfinden erst durch Mahnungen des Auslandes aufgerüttelt werden müßte!

— Gewissenhaft. In einem Schnellzug lehrt sich ein Reisender beim Durchfahren einer Station zu weit aus dem Fenster, verliert das Gleichgewicht und stürzt heraus. Glücklicherweise befindet sich an der Absturzstelle ein Sandhaufen, sodaß es wenigstens ohne ernstliche Verletzungen abgeht. Arg zerschunden und geprellt, mit zerfetzten Kleidern, kläglich aussehend, fragt der Reisende den Betriebsbeamten: „Was soll ich denn jetzt tun?“ — Inspektor: „Auf Ihrer Fahrkarte haben Sie die Fahrunterbrechung bestätigt zu lassen!“

#### Bereins-Nachrichten.

W Durlach, 5. Sept. In den Tagen, wo sich alles rüstet, um die Jubiläumsfeier unseres geliebten Großherzogspaares festlich zu begehen, hat sich auch die hiesige Schützen-gesellschaft entschlossen, anlässlich dieses Ereignisses ein Jubiläums-Fest im Schützenhause auf dem Turberg abzuhalten, wobei wertvolle

Breise zur Verteilung gelangen. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird dabei auf Fest-, Ring- und Meisterscheibe geschossen, und können wir diese Veranstaltung umsomehr begrüßen, als dabei auch den jüngeren Schützen Gelegenheit geboten ist, ihr Können zu zeigen und sich im Wettbewerb einen Preis zu erringen. Es ist daher eine rege Beteiligung zu erwarten und wünschen wir einen für alle Teile befriedigenden Verlauf dieser Veranstaltung, sowie den Preisgekrönten viel Glück zu ihrem Gewinn.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 6. September, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Richard Doll von Untergrombach wegen Körperverletzung. 2) Anton Bausbad von Königheim wegen Beleidigung. 3) Johann Ulrich und Gen. von Burgreppach wegen Unterschlagung. 4) Heyde von Karlsruhe wegen Beleidigung. 5) Christian Gerhardt von Achern wegen Sachbeschädigung.

Nach Dr. Dufour ist das Nestlé'sche Kindermehl nicht nur ein Kindernährmittel, sondern auch für Kranke und Schwache benutzbar. Bei Magen- und Darmgeschwüren bildet es die Uebergangskost von Schleimsuppe zu konsistenterer Kost und schützt alte Leute, welche an Appetitmangel oder an Schwäche des Magens und Darmfunktionen leiden, vor Entkräftung. Es wird stets gern genommen und leicht vertragen.

### Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amliche Bekanntmachungen.

## Gröhh. Progymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch den 12. September**. An diesem Tage hat die Anmeldung und Vorstellung neu eintretender Schüler durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags auf dem Direktionszimmer zu erfolgen. Dabei sind ein Geburtszeugnis, eine Bescheinigung über die erfolgte Impfung bzw. Wiederimpfung, sowie das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfungen werden **Donnerstag den 13. September** von 8 Uhr vormittags an abgenommen.

**Freitag den 14. September**, vormittags 9 Uhr, wird das neue Schuljahr eröffnet, wozu sich alle Schüler einzufinden haben.

Die Direktion:  
Dr. May.

Durlach.

## Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1745. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Durlach belegenen, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf das Gesamtgut der Erziehungsgemeinschaft zwischen Schreiner Franz Löffler und dessen Ehefrau Luise geb. Bollmer in Karlsruhe, sowie auf den Namen des Schreiners Anton Müller in Karlsruhe zu je hälftigem Miteigentum eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

**Dienstag den 23. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr**, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen Sophienstraße 4 I in Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Juli 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

#### Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Durlach Band 43 Heft 9 Bestandsverzeichnis I.

1. Lgrb. Nr. 5904. 10 a 85 qm Weinberg,  
2 a Grasrain,

12 a 85 qm im oberen Wolf, eß. Adam

Schwarz, Flechner, aß. Güterweg, geschätzt zu 360 M.

2. Lgrb. Nr. 5908. 3 a 95 qm Weinberg im oberen Wolf, eß. Karl August Goldschmidt Erben, aß. Friedrich Dreher, Landwirt und Kinder, geschätzt zu 120 M.

3. Lgrb. Nr. 5908 a. 2 a 04 qm Weinberg im oberen Wolf, eß. Leonhard Mohr Witwe, aß. Friedrich Dreher, Landwirt und Kinder, geschätzt zu 60 M.

— Zubehörstücke sind nicht vorhanden. —

Durlach den 31. August 1906.

Großh. Notariat Durlach I als Vollstreckungsgericht:  
Burdhardt.

## Grd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zur Dreckwalzbrücke bei der Obermühle in Weingarten.

Namens der Gemeinde Weingarten verdingen wir die Bauarbeiten zur Herstellung der Dreckwalzbrücke bei der Obermühle in Weingarten im Weg des schriftlichen Wettbewerbs. Angebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Vordrucks verschlossen und mit passender Aufschrift versehen bis

**Dienstag den 18. September, vormittags 11 Uhr**, auf jenem einzureichen, woselbst die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe den 31. August 1906.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

## Eisenlieferung.

Die Lieferung, Aufstellung mit dreimaligem Delfarbanstrich zu versehende Eisenkonstruktion der Brücke über die Dreckwalzbach bei der Obermühle in Weingarten im Gesamtgewicht von

a. Flußeisen	10 800 kg,
b. Schweßeisen	500 "
c. Gußeisen	300 "

verdingen wir namens der Gemeinde Weingarten im Weg des schriftlichen Wettbewerbs und es sind die bezüglichen Angebote längstens bis

**Dienstag den 18. September, vormittags 11 Uhr**, auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle einzureichen, von welcher auch die Bedingungen und Eisenverzeichnisse zu beziehen sind. Die Pläne sind bei uns einzusehen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe den 31. August 1906.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

## Pflaster- und Betonarbeiten.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe verdingt namens der Gemeinde Weingarten für die Entwässerung der neuen Gasse in Weingarten die Herstellung einer Betonrinne mit Eiseneinlagen von 50 m Länge mit Anschlusspflaster. Preisangebote sind unter Benützung der von uns erhältlichen Vordrucke mit passender Aufschrift versehen bis

**Dienstag den 18. September, vormittags 10 Uhr**, auf unserm Geschäftszimmer einzureichen, woselbst Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

## Feinstes franz. Salatöl

(Sesam) ohne jeden Beigeschmack,

per ½ Liter mit Glas **M. 1.05**, ¼ Liter mit Glas **58 Pfg.**  
(für leere Flaschen werden 15 u. 10 Pfg. vergütet).

### Feines Salatöl,

per Liter **80 und 100 Pfg.** ausgemessen.

**Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16**

# Lyra.

Morgen (Donnerstag) abend  
halb 9 Uhr:

## Gesangprobe.

Vollzähliges und pünktliches Er-  
scheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.

## Turngemeinde Durlach.



Den aktiven Mitgliedern zur  
Kenntnis, daß für das Winter-  
halbjahr außer Montag und Sams-  
tag in der Turnhalle jeweils noch  
Donnerstag von 8-10 Uhr  
eine Turnstunde im Saale des  
Gasthauses zur Blume abgehalten  
wird, und zwar nur für Turner.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Turnwart: Max Mäule.

### 1. Durlacher Schwimmverein.

Die regelmäßigen Übungsabende  
für Herren finden von jetzt an  
Dienstag und Donnerstag  
von 8 Uhr im Stadt. Bierordis-  
bad Karlsruhe statt. Abfahrt 7 Uhr  
mit der elektr. Bahn.

Der Vorstand.

●	<b>Schriesheim</b> an der Bergstrasse.	●
	<b>Sanatorium</b> <b>Stammberg</b> für lungenkranke Damen Mk. 4.- bis 6.50 pro Tag. Sommer- und Winterkur.	
●	Prosp. durch leitend. Arzt <b>Dr. Schütz.</b>	●

### Empfehlung

Unterzeichnete empfiehlt sich im  
Weißnähen und Kleidernähen,  
sowie im Ausbessern.

Frau Richter,  
Behntstraße 3. 1. Stock rechts.

**Wasche mit**  
**Luhn's**  
Giebt schönste Wasche  
Nur echt MIT ROTBAND

**Wanzen- und Wanzen-  
tod**  
zur sofortigen Vernichtung samt Brut.  
Flasche 60 u. 75 S.  
Adlerdrogerie August Peter.

**Kaufe** hier alle Sorten  
Eisen, Eisen und  
Metalle, Lampen, Papier u.  
s. w. zu höchsten Preisen. Auf  
Wunsch Abholung.  
Fr. Heise, Amalienstr. 17 III

**Mer Stellung such.**  
verlange die „Deutsche  
Balanzen-Post“ 192 Göttingen.

Verloren ging am Montag abend  
auf dem Viehmarktplatz ein  
Portemonnaie mit Inhalt. Der  
redliche Finder wird gebeten, das-  
selbe gegen Belohnung bei der Ex-  
pedition d. Bl. abzugeben.

# Schützen-Gesellschaft Durlach, E. V.



Anlässlich des 80. Geburtstages und goldenen Ehejubiläums  
S. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden findet **Sonntag**  
den 9., **Mittwoch** den 12. und **Sonntag** den 16. d. Mts.  
großes Preisschießen auf Fest-, Ring- und Meisterscheibe statt.  
Die Preisverteilung erfolgt am Sonntag den 16. auf dem Schützenhaus.  
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung an dieser Feier, zu welcher  
noch eine besondere Einladung mit näheren Schießbedingungen zc. an  
die verehrl. Mitglieder ergeht, und laden hierzu auch Freunde und  
Gönner unseres Sportes ergebenst ein.

Der Oberschützenmeister.

## Aufforderung.

Alle Geschäftsleute zc., die eine Forderung an uns  
haben, werden hiermit höflichst gebeten, uns alsbald ihre  
Rechnungen zukommen lassen zu wollen.

### Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Das Kommando:

Karl Preiß.

Emil Isele.

## Fahnen- der Bonner Fahnenfabrik

Niederlage

sowie

**Kinderfahnen von 10 Pfg. an**

empfiehlt

W. Fohle Nachf., Inh. Gustav Doll.  
Hauptstraße 66.

Heute von 4 Uhr ab frische

## Frankfurter-, Cervelat- und Fleischwürste

in bekannter Güte.

Karl Bull, Metzgerei, Lammstr. 24.

## Gasthaus zur Sonne.

Morgen (Donnerstag) früh:

**Kesselfleisch.**

Abends:

**Frische Leber- & Griebenwürste.**

W. Kraus zur Sonne.

## Französische Trauben,

per 7 30, 6 7. Kistchen A 1.50.

Philipp Luger & Filialen.

**Palmolive**  
Feinstes Pflanzenfett  
zum Kochen,  
braten u. backen

## Schmiedestählerne Universal-Pflüge,

desgl. Mehrschar- und Wendepflüge, Federzahn-Cultivatoren  
und Eggen, Reihensäe- (Drill) Maschinen und Düngerkren-  
Maschinen neuverb. Konstruktion, Dreschmaschinen, Göpelwerke,  
Getreide-Reinigungsmaschinen, Schrotmühlen, Rüben-  
schneider etc. empfiehlt in großer Auswahl billigst  
K. Leussler, Lammstraße 23.

Ein großes Zimmer mit Küche  
ist auf 1. Oktober zu vermieten  
**Gartenstraße 1.**

Zu kaufen gesucht eine **eiserne  
Kinderbettstelle.** Zu erfragen  
bei der Expedition d. Bl.

Eine gut erhaltene **eigene  
Krautstand**, sowie ein wein-  
grünes **Dvalsfäß**, 600 Liter  
haltend, sind billig zu verkaufen bei  
**H. Oppenheimer,**  
Grözingen.

Pforzheimer  
Trauringe  
ohne Lötlage  
in 8 u. 14 fr. Gold  
zu den billigsten  
Preisen.  
Kaiserpostlage 7 a  
Startstraße.  
Durlach, Hauptstr. 26.

## Günstige Jubiläums

Kunst- und Kunstgewerbe-Lotterie.  
Ziehung 11. September 1906.  
4282 Gewinne bar u. W. zus.

Mark 7 0 0 0 0

1. Haupt- Gew. M. 20000

2. Haupt- Gew. M. 10000

4279 Gew. M. 40000

4000 Geldgewinne

u. 282 mit 80% anzahlbare Gewinne,  
welche in 2 Ziehungen ausgelost werden.  
Los à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste  
für 2 Zieh. für beide Ziehungen 50 Pfg.  
gültig.

## Für Landwirtschaft und Gartenbau

Ziehung 6. Oktober 1906.

### Bar Geld sofort

für sämtliche 3918 Gewinne mit 90%

ZUS. M. 80000

1. Haupt- Gew. M. 20000

2. Haupt- Gew. M. 10000

3916 Gew. M. 50000

zusammen

Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk. Porto  
u. Liste 30 Pf. extra  
empfiehlt das General-Debit

J. Stürmer, Langstr. 107.

## Hausbrandkohlen,

alle Sorten in prima Qualitäten.  
Union-Briketts, Anfeuerholz,  
Perkoks, sowie Actortenholtz-  
kohlen empfiehlt

Heinrich Döttinger,

Inh. Karl Jörger jr.,  
Pfinzstraße 74.

## Mädchen-Gesuch.

Auf 1. Oktober wird ein an-  
ständiges, nicht zu junges Mädchen  
zu kleiner Familie tagsüber für  
Hausarbeit gesucht. Monatslohn  
15 Mk. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein anständiger Hausburche  
wird gesucht. Zu erfragen bei der  
Expedition d. Bl.

## Wirtschaft-Verkauf.

In hiesiger Stadt ist eine Bier-  
und Weinwirtschaft mit großem  
Wirtschaftsgarten, sowie Gemüse-  
garten und darunter befindlichen  
großen Kellern zu verkaufen. Gest.  
Offerten unter Nr. 172 an die Ex-  
pedition d. Bl. zu richten.

## Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.

Unentgeltliche Auskunft.

Angeboten:

Schneider, Schuhmacher, Maurer, Sattler,

Bauschlosser, Antreiber, Eisenbrecher,

Buchbinder, Fuhrknecht, Diensthote.

Gesucht:

Bauerknacht, Ziegeleiarbeiter, Jungschmied,

Schmied, Handformer, Maschinenschlosser,

Blechner, Möbelschreiner, Bauschreiner,

Küfer, Polierer, Poliererinnen, Mäzger,

Cigarrenmacher, Müller, Bäcker, Schneider,

Schuhmacher, Friseur, Glaser, Hilfs-

arbeiter, Fuhrknecht, Hausburche, Dienst-

bote.

Redaktion, Druck und Verlag von H. P. u. P., Durlach.